



Territorium, Wohlergehen und öffentliche Ordnung

Les notes du conseil d'analyse économique, no 55, Januar 2020

Die Gelbe-Westen-Bewegung hat viele Fragen über territoriale Ungleichheiten in die öffentliche Debatte eingebracht. Der Zweck dieser Anmerkung ist es, die lokalen Determinanten der Unzufriedenheit eines Teils der Bevölkerung zu analysieren. Wir untersuchen fünf Merkmale der lokalen Lebensbedingungen: Beschäftigung, lokale Besteuerung, private und öffentliche Einrichtungen, Immobilien und assoziative Verbindungen. Wir messen die Entwicklung dieser Dimensionen innerhalb jeder Gemeinde in den letzten Jahren und analysieren ihre Vorhersagekraft anhand von drei Symptomen des Unwohlseins: die Mobilisierung der gelben Jacken, die Variation der Stimmhaltungsrate bei den Präsidentschaftswahlen und das von den Bürgern erklärte Unwohlsein.

Unsere Schätzungen bestätigen den Einfluss der lokalen Umgebung auf die Unzufriedenheit der Bewohner, über ihre persönliche Situation hinaus. Veränderungen der lokalen Arbeitslosenquote haben beispielsweise Einfluss auf ihre Moral und ihr politisches Verhalten, auch wenn sie nicht persönlich davon betroffen sind. Die auf der kommunalen Ebene hervorgehobenen Beziehungen spiegeln daher nicht nur die räumliche Konzentration von Individuen mit ähnlichen Merkmalen wider, sondern auch den Einfluss des wirtschaftlichen und sozialen Kontextes.

Während die wirtschaftliche Entwicklung eine wichtige Rolle spielt, spielt auch der Verlust von Ausrüstungen, insbesondere von Lebensmittelgeschäften (Lebensmittelgeschäfte, Minimärkte), eine wichtige Rolle. Dasselbe gilt für den Bildungs und Kulturbereich: Eine Gemeinde,

die ihr Gymnasium, ihre Buchhandlung oder ihr Kino verliert, erlebt eher eine Gelbe-Westen-Veranstaltung. Die Schließung von Gesundheitseinrichtungen, einschließlich Entbindungsstationen und Notfalldiensten, führt zu einem ähnlichen Ergebnis. Allgemeiner gesagt, ist es der Verlust von Orten der Vergesellschaftung, der an der Malaise der in der Gelbe-Westen-Bewegung mobilisierten Territorien teilzuhaben scheint. Umgekehrt, wenn das lokale Assoziationsgewebe dichter ist, sind Äußerungen von Unzufriedenheit seltener.

Im Lichte der Ergebnisse unserer Studie sind wir der Ansicht, dass das Ziel der territorialen Politiken neu überdacht werden muss, um die Lebensqualität und die Kriterien des Wohlbefindens der Bevölkerung über die rein wirtschaftlichen Ziele hinaus in den Mittelpunkt zu stellen. Das staatliche Handeln muss die auf lokaler Ebene konzipierte Politik begleiten und sein Fachwissen für lokale Experimente zur Verfügung stellen. Der Zugang zu öffentlichen und lokalen Dienstleistungen kann durch hybride Orte neu überdacht werden, die soziale Verbindungen begünstigen. Die Instrumente für die Umsetzung dieser neuen territorialen Politiken sind keine zentralisierten öffentlichen Politikmechanismen, sondern Initiativen, die von den Gebieten ausgehen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen muss unter Berücksichtigung der zahlreichen Kriterien bewertet werden, die den verschiedenen Quellen des lokalen Wohlbefindens entsprechen.

Dieser Bericht gibt die persönliche Meinung der Autoren wieder und nicht notwendigerweise die des Rates

^a Sciences Po, Mitglied des CAE; ^b Institut des politiques publiques (IPP) und Paris School of Economics (PSE);

^c Sorbonne-Universität und Paris School of Economics (PSE), Mitglied des CAE.

Empfehlungen

Empfehlung 1. Die Ziele der Hilfe für die Gebiete neu definieren, indem alle Dimensionen des Wohlstands und nicht nur wirtschaftliche Kriterien berücksichtigt werden. Entwicklung eines Targeting-Tools, das Veränderungen der Faktoren des lokalen Wohlbefindens misst.

Empfehlung 2. Erneuerung des Ansatzes der Zentralregierung für die Politik der territorialen Unterstützung. Vorrang für die technische und finanzielle Unterstützung von Projekten, die auf lokaler Ebene initiiert wurden, auf der Grundlage lokaler Informationen und mit Unterstützung aller betroffenen Akteure. Förderung des Rechts auf Experimente und Differenzierung bei der Durchführung von Projekten.

Empfehlung 3. Abschaffung der Steuerbefreiungspolitik (ZRR) und Verwendung dieser Mittel für lokale Projekte für den ländlichen Raum, an deren Vergabe die gewählten Vertreter auf lokaler Ebene eng beteiligt sein müssen.

Empfehlung 4. Bei der Einrichtung des Netzes "France services" sollten die Durchgangsorte gezielt angefahren werden und eine Erweiterung der Aufgaben durch die Einbeziehung lokaler Dienste, einschließlich privater Dienste, entsprechend den lokalen Bedürfnissen der Nutzer ermöglicht werden. Vermeiden Sie die "all-digitale" Strategie, um die soziale Bindung zu erhalten.



**conseil d'analyse
économique**

Der *Conseil d'Analyse Économique* (CAE) wurde im Auftrag des französischen Premier Ministre gegründet und soll durch die Gegenüberstellung der Gesichtspunkte und Analysen der Mitglieder des CAE ein besseres Verständnis der Entscheidungen der französischen Regierung im Wirtschaftssektor ermöglichen.

Stellvertretender Vorsitzender Philippe Martin

Generalsekretär Hélène Paris

Wissenschaftliche Berater
Jean Beuve, Claudine Desrieux

Studienbeauftragter/Ökonom
Florentin Cognie, Samuel Delpéuch,
Étienne Fize, Madeleine Péron

Mitglieder Yann Algan, Emmanuelle Auriol,
Stéphane Carcillo, Gabrielle Fack, Élise Huillery,
Sébastien Jean, Camille Landais, Philippe Martin,
Thierry Mayer, Anne Perrot, Thomas Philippon,
Corinne Prost, Xavier Ragot, Katheline Schubert,
Claudia Senik, Stefanie Stantcheva, Jean Tirole,
Farid Toubal

Korrespondent
Dominique Bureau

Veröffentlichungsdirektor Philippe Martin

Chefredakteur Hélène Paris

Elektronische Veröffentlichung Christine Carl

Pressekontakt Christine Carl
Ph: +33(0)1 42 75 77 47
christine.carl@cae-eco.fr